

Sueton, Divus Augustus, 17-33

Antonius' und Kleopatras Kinder

Sueton, De vita Caesarum: Divus Augustus

[17] [...] Antonium iuvenem, maiorem de duobus Fulvia genitis, simulacro Divi Iuli, ad quod post multas et irritas preces confugerat, abreptum interemit. item Caesarionem, quem ex Caesare patre Cleopatra concepisse praedicabat, retractum e fuga supplicio adfecit. reliquos Antoni[i] reginaeque communes liberos non secus ac necessitudine iunctos sibi et conservavit et mox pro condicione cuiusque sustinuit ac fovit.

Kienast, Dietmar: Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt, 1982

S. 64

Von den Kindern des Antonius wurde der junge Antyllus, ein Sohn der Fulvia, getötet, zusammen mit Ptolemaios Kaiser (Caesarion). Beide waren noch kurz vorher von Antonius und Kleopatra für volljährig erklärt worden. Das war praktisch ihr Todesurteil; denn Oktavian dachte nicht daran, die möglichen Prätendenten am Leben zu lassen, schon gar nicht einen Mann, der den Namen Caesars trug und von dem man wusste, dass er der leibliche Sohn des Dictators war. Dagegen wurden die übrigen Kinder des Antonius verschont und später Octavia zur Erziehung übergeben.

Augustus und seine militärischen Niederlagen

Sueton, De vita caesarum: Divus Augustus

[23] Graves ignominias cladesque duas omnino nec alibi quam in Germania accepit, Lollianam et Varianam, sed Lollianam maioris infamiae quam detrimenti, Varianam paene exitiabilem tribus legionibus cum duce legatisque et auxiliis omnibus caesis. [...] adeo denique consternatum ferunt, ut per continuos menses barba capilloque summisso caput interdum foribus illideret vociferans: Quintili Vare, legiones redde! diemque cladis quotannis maestum habuerit ac lugubrem.

Augustus, Res gestae

[26] Omnium provinciarum populi Romani quibus finitimae fuerunt gentes quae non parerent imperio nostro fines auxi. Gallias et Hispanias provincias, item Germaniam, qua includit Oceanus a Gadibus ad ostium Albis fluminis pacavi. [...]

Das Gebiet aller Provinzen des römischen Volkes, die Volksstämme zu Nachbarn hatten, die nicht unserem Befehl gehorchten, habe ich vergrößert. Die Provinzen Galliens und Spaniens, ebenso Germanien habe ich befriedet, ein Gebiet, das der Ozean von Gades bis zur Mündung der Elbe umschließt.

Tacitus, Annales 1.Buch

[3] [...] Bellum ea tempestate nullum nisi adversus Germanos supererat, abolendae magis infamiae ob amissum cum Quintilio Varo exercitum quam cupidine proferendi imperii aut dignum ob praemium. [...]

Krieg war zu dieser Zeit nur noch gegen die Germanen zu führen, mehr um die Schande zu tilgen, die mit dem Verlust des Heeres unter Quintilius Varus verbunden war, als aus dem Bestreben, das Reich zu erweitern, oder wegen der Aussicht auf entsprechenden Gewinn.

Bleicken, Jochen : Augustus. Eine Biographie, Berlin, 1999.

S. 571

Obwohl die Schlappe, die als lollische Niederlage (clades Lolliana) in die Annalen einging, keine weiteren Folgen hatte, war der Schock groß. Augustus eilte noch im Sommer nach Gallien, wenn auch bei seiner Ankunft keinerlei akute Gefahr mehr bestand.

S. 604-605

Augustus war über den Verlust eines Achtels seiner Legionen aufs tiefste bestürzt. Er soll auf die Schreckensnachricht hin, seinen Kopf an eine Tür stoßend, ausgerufen haben, >>Quintilius Varus, gib mir die Legionen zurück!<<; in Trauer seine Kleider zerrissen und monatelang Haar und Bart nicht gepflegt haben.

Augustus und das Konsulat

Sueton, De vita Caesarum: Divus Augustus

[26] Magistratus atque honores et ante tempus et quosdam novi generis perpetuosque cepit. consulatum vicesimo aetatis anno invasit, admotis hostiliter ad urbem legionibus missisque qui sibi nomine exercitus deposcerent ; cum quidem cunctante senatu Cornelius centurio, princeps legationis, reiecto sagulo ostendens gladii capulum non dubitasset in curia dicere: hic faciet, si vos non feceritis.

Augustus, Res gestae

[1] Annos undeviginti natus exercitum privato consilio et privata impensa comparavi, per quem rem publicam a dominatione factionis oppressam in libertatem vindicavi. Eo nomine senatus decretis honorificis in ordinem suum me adlegit C. Pansa et A. Hirtio consulibus consularem locum sententiae dicendae tribuens et imperium mihi dedit. Res publica ne quid detrimenti caperet, me pro praetore simul cum consulibus providere iussit. Populus autem eodem anno me consulem, cum consul uterque in bello cecidisset, et triumvirum rei publicae constituendae creavit.

Mit neunzehn Jahren habe ich aus privater Initiative und aus eigenen Mitteln ein Heer aufgestellt, mit dem ich dem Staatswesen, das durch die Gewaltherrschaft einer politischen Machtgruppe unterdrückt wurde, die Freiheit wiedergab. Um dessentwillen hat mich der Senat im Konsulatsjahr des Gaius Pansa und Aulus Hirtius mit ehrenden Beschlüssen in seiner Körperschaft aufgenommen, mir den Rang eines Konsuls bei den Abstimmungen zuerkannt sowie die militärische Befehlsgewalt übertragen. Dafür, dass der Staat keinen Schaden erleide, hieß er mich im Range eines Proprätors zugleich mit den Konsuln Sorge tragen. Das Volk aber wählte mich im gleichen Jahr zum Konsul, als beide Konsuln im Krieg gefallen waren, und zum Triumvirn zur Neuordnung des Staatswesens.

Bleicken, Jochen : Augustus. Eine Biographie, Berlin, 1999.

S. 125-126

So wartete Octavian ab, blieb in Oberitalien und parierte die Demütigungen des Senats mit der Forderung nach dem vollen Triumph – sowie nach dem Konsulat. Dies allerdings war in den Augen der >>Republikaner<< ein Affront: ein 19jähriger als Kandidat für das Konsulat! Alle Beispiele für eine vorzeitige Bewerbung um dieses Amt, das nach den Gesetzen über die Ämterlaufbahn nicht vor dem 43. Lebensjahr bekleidet werden durfte, reichten nicht aus, seinen Wunsch zu begründen. Für Octavian aber war das Konsulat jetzt unverzichtbar. Denn mit einem einzigen Beschluss konnte der Senat ihn seines proprätorischen Kommandos, über dessen Befristung jener frei verfügte, entheben und zu einem Privatmann machen, und der Senat hatte ihm ja auch eben noch gezeigt, was er von ihm hielt. Um so dringlicher brauchte Octavian in seinem Kampf um Einfluß und Macht gerade gegenüber all seinen mit Statthalterschaften ausgerüsteten Konkurrenten eine bessere rechtliche Basis, und dasselbe wünschten natürlich seine Soldaten. Die durch den Tod der Konsuln vakanten Konsulate boten ihm die Möglichkeit zum Griff nach dem höchsten Amt. Schon im Mai, also nur kurze Zeit nach dem Sieg über Antonius bei Mutina, war die Forderung Octavians allgemein bekannt, und er hielt daran unerschütterlich fest. Das Wichtigste für Octavian war jetzt, sich aus der Abhängigkeit vom Senat zu lösen. Es konnte ihm nun nicht mehr darum gehen, ob, sondern wie er es tat. Die Forderung nach dem Konsulat war ein Mittel zu größerer Unabhängigkeit, ein anderes die Loslösung von Decimus Brutus.

S. 132

Es war der 19. August, Octavian hatte sein 20. Lebensjahr noch nicht vollendet, und auf dieses Gewaltstück nebst anschließender Schmierkomödie, zu der auch eine derartige Danksagung an den Senat wegen der Befreiung seiner Person von den gesetzlichen Altersvorschriften für die Kandidatur zum Konsulat gehörte, war er zeitlebens auch noch stolz.

Literaturverzeichnis:

Primärliteratur:

C. Suetoni Tranquilli Opera Vol. I De vita Caesarum libri VIII. Editio minor, rec. M. Ihm, Teubner, Stuttgart 1978.

Sekundärliteratur:

Augustus: Res Gestae, lateinisch, griechisch und deutsch, übers., kommentiert und hrsg. von Marion Giebel, Reclam, Stuttgart 2004.

Bleicken, Jochen : Augustus. Eine Biographie, Alexander Fest Verlag, Berlin 1999.

Kienast, Dietmar: Augustus. Prinzeps und Monarch, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1982.

P. Cornelius Tacitus: Annalen. Lateinisch-Deutsch, hrsg. von Erich Heller, Artemis & Winkler, Düsseldorf 2005.

		Bürgerkriege
17	31 v.	Erklärung des Antonius zum Staatsfeind, Sieg in Aktium Aufstand der Soldaten in Brundisium - Ägypten – Einnahme Alexandriens (Aufenthaltort von Antonius und Kleopatra) Selbstmord des Antonius und der Kleopatra Hinrichtung des jungen Antonius und des Caesarion
		Kriege im Ausland
18		Ehrerbietung des Leichnams Alexander des Großen Provinz Ägypten als Getreidelieferant Gründung der Stadt Nikopolis bei Aktium
19		Unterdrückung mehrerer Verschwörungen und Auflehnungen gegen Augustus
20		Krieg in Dalmatien und Kantabrien mit Augustus als Feldherr
21		von Augustus eroberte Gebiete: Kantabrien, Aquitanien, Pannonien, Dalmatien, Illyricum, Raetien, Sieg über die Vindeliker, Salasser gerechte Kriegsführung virtus und moderatio des Augustus gegenüber den Unterworfenen Rückgabe der Feldzeichen durch die Parther
22		Dreimaliges Schließen des Janustempels nach Herstellung des Friedens zu Lande und zu Wasser
23		Niederlage des Augustus im Kampf gegen Lollius und in der Schlacht gegen Varus in Germanien
		Augustus und das Militär
24		disciplina als Prinzip im Militärwesen
25		Anrede seiner Soldaten als „Soldaten“ Freigelassene und Belohnungen im Militär
		Augustus und seine Ämter
26	43 v. 33 v. 31 v.- 23 v. 5 v. 2 v.	Bekleidung von öffentlichen Ämtern und Ehrenstellen vor gesetzlicher Zeit, einige von neuer Art und auf Lebenszeit 1. Konsulat 2. Konsulat 3.-11. Konsulat 12. Konsulat 13. Konsulat
27	43 v.	Amt Triumvirat: zur Neugestaltung der Staatsverfassung Tribunengewalt auf Lebenszeit Aufsicht über Sitten und Gesetze auf Lebenszeit Durchführung von Volkszählungen (3x)
28		2x beinahe Amtsaufgabe Augustus Ziele: Gesunde und sichere Grundlage der Republik Schöpfer der „besten Verfassung“ Verschönerung der Hauptstadt
		Soziale und religiöse Angelegenheiten
29		Errichtung öffentlicher Bauwerke z.B. Forum mit Tempel des Mars Ultor Apollontempel auf dem Palatinhügel Tempel des Donnernden Jupiter auf Kapitol (Jupiter Tonans)
30		Einteilung der Stadt in Regionen und Stadteile Soziale Reformen gegen Feuer und Überflutungen, Straßenausbau
31	12 v.	pontifex maximus Vergrößerung von Zahl, Würde und Einkünfte der Priester Wiedereinführung von alten heiligen Bräuchen
32		Augustus Erneuerungen zur Bekämpfung der Gesetzeslosigkeit
33		Augustus als Rechtssprecher